HUBERT VON GOISERN

BRENNA TUAT'S SCHON LANG

PRESSEHEFT

Ein Film von
Marcus H. Rosenmüller

MIT **BAP | KARANDILA | KONSTANTIN WECKER | LOREDANA GROZA | MOHAMED MOUNIR | XAVIER NAIDOO | WILLI RESETARITS | ZDOB-SI-ZDUB** U.V.A.

DREHBUCH + REGIE **MARCUS H. ROSENMÜLLER** KAMERA **JOHANNES KALTENHAUSER** TON **TOM LEITL** SCHNITT **PETRA HINTERBERGER** SOUNDDESIGN **CHRISTOPH BURGSTALLER** MUSIKMISCHUNG **WOLFGANG SPANNBERGER** TONMISCHUNG **BLAUTÖNE** FARBMISCHUNG **MATTHIAS TOMASI, SYNCHROFILM** PRODUKTIONSLEITUNG **BARBARA DAUME** HERSTELLUNGSLEITUNG **KURT LANGBEIN, STEFAN SCHRÖDER** PRODUZENTEN **KURT LANGBEIN, HAGE HEIN** PRODUKTION **LANGBEIN & PARTNER, BLANKO MUSIK**

LANGBEIN & PARTNER BLANKOMUSIK film INSTITUT FFF Bayern BR ORF Film/Fernseh-Abkommen Land Salzburg

HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG

Österreich / Deutschland 2015
95 Minuten, Digital Video, 16:9, 5.1; DCP & BluRay

Regie: Marcus H. Rosenmüller
KINOSTART: 24.4.2015

PRODUKTION:

Langbein & Partner Media GmbH & Co KG
Spittelberggasse 3/13, A-1070 Wien
T 0043.1.535 36 96 – 0
www.langbein-partner.com

BLANKO MUSIK GmbH
Adlzreiterstrasse 33, D-80337 München
T 0049.89.741416 10
www.blankomusik.de

PRESSEKONTAKT:

Musikpresse:

BLANKO MUSIK
Hage Hein & Eva Geiger
T 0049.89.741416 10
E hage.hein@blankomusik.de | eva.geiger@blankomusik.de

Filmpresse:

apomat* büro für kommunikation
Mahnaz Tischeh
T 0043.699.1190 22 57
E office@apomat.at

VERLEIH:

Booking & Billing:

Constantin Filmverleih
Siebensterngasse 37, A-1070 Wien
T 0043.1.521 28 1224
www.constantinfilm.at

Marketing:

Langbein & Partner Media GmbH & Co KG
T 0043.1.535 36 96 – 0
www.langbein-partner.com

PMD:

Peter Drössler
T 0043.699.104 57057
peter@kreativkommunikation.at

Hubert von Goisern:
Brenna tuat's schon lang

Seit einem Vierteljahrhundert spielt Hubert von Goisern nun auf den Bühnen Europas. Als Volksmusikerneuerer, als Nein-Sager, als einer, der sich in keine Schublade stecken lässt. Konsequent in lustvoller Inkonsequenz. Hubert von Goisern ist sein eigener roter Faden, menschlich und musikalisch.
Spätestens seit Veröffentlichung seines Erfolgsalbums „EntwederundOder" (2011) ist er nicht nur im Kreis der Alpenrock-Fangemeinde ein fixer Begriff. Mit seinen tiefsinnigen und kritischen Texten wird er in der Mitte der Gesellschaft gehört. Seine Hits haben Kult-Status erlangt – in seiner Heimat Österreich sowie im gesamten deutschsprachigen Raum.
Und Hubert von Goisern steht nicht still: während wir uns mit einer Rück- und Gesamtschau beschäftigen, sieht er schon wieder nach vorne. Auch 2015 ist Hubert von Goisern mit einem Liveprogramm unterwegs, im Mai erscheint sein neues Studioalbum. Es ist das zehnte – und schon jetzt ist klar, dass es genügend Ideen für zehn weitere gibt.

Seine persönliche und künstlerische Entwicklung zwischen den Höhepunkten seiner Karriere hingegen ist weitgehend unbekannt. Die Frage: „Was hat Hubert von Goisern eigentlich zwischen seinen großen Erfolgen - „Koa Hiatamadl" und „Brenna tuat's guat" - gemacht?" bildet den Ausgangspunkt für die Gesamtschau auf Goiserns aufregendes und singuläres Künstlerleben. Ein Dokumentarfilm, der dem Menschen Goisern ungewöhnlich nahe kommt, gleichzeitig aber auch Raum für kritische Blicke offenlässt. Ein Musikfilm, der Heimat und Fremde sowie damals und heute auf einen Nenner bringt.

Gespräche mit dem Hauptprotagonisten und seinen Wegbegleitern bilden die Klammer zu einer Erzählung der Stationen in der Entwicklung des bemerkenswerten Künstlers. Das lebendige, zum Teil noch kaum veröffentlichte Archivmaterial zeigt den Künstler und sein Schaffen. „Brenna tuat's schon lang" ist ein Film über Brüche und Wendungen. Vor allem aber ist es ein Film über Musik.

Regiestatement von Marcus H. Rosenmüller

„Brenna tuat's schon lang" ist ein Film über Hubert von Goisern, über die innere und äußere Reise, die er in seiner nun 25-jährigen Karriere zurückgelegt hat. Über einen Künstler, der - obwohl Weltmusik machend - stets die Musik aus seiner Heimat im Zentrum seines Schaffens hat. Der trotz ständiger Bewegung geerdet geblieben ist. Dessen Erdung die Heimat prägt, mehr als die Heimat ihn geprägt hat. Weshalb sie ihn hin und wieder ausspuckt.

Diese Erdung und Verwurzelung bildet den roten Faden und die große Klammer des Filmes. So beginnt die Handlung in der Nachbargemeinde von Goisern, am Hallstätter See. Hubert um 5 Uhr früh beim Angeln – noch bevor die chinesischen Touristen den Ort erobern. Privat und ungezwungen geht er seiner Leidenschaft nach. Angeln als Motiv, als Metapher und als klares Zeichen, dass man sich Zeit nimmt. Dieses Anglermotiv zieht sich durch und damit endet der Film auch.

Schließlich steht diese Tätigkeit für vieles: zum einen für einen Charakterzug und eine persönliche Leidenschaft von Hubert von Goisern. Daneben kann es aber mehrere, für mich als Regisseur passende und den filmischen Raum öffnende Interpretationen erlauben. So zum Beispiel: als Zeichen der Gefahr, in die sich ein Künstler begibt. Die Gefahr, mit seinem Kahn unterzugehen. Dann: die Fähigkeit, sich in Geduld zu üben, den richtigen Köder ausgeworfen zu haben. Aber auch das Vertrauen zu haben, dass es in dem Gewässer der Kunst überhaupt jemanden gibt, der anbeißen könnte. Eine weitere Interpretation wäre das universelle: als Künstler von einer bestimmten Zeit/Welle/Stimmung getragen zu werden. Mittler zwischen Himmel und Unterwelt (die Spiegelung des Himmels im Wasser). Zuletzt noch die religiöse Interpretationsmöglichkeit: Der Künstler als Fischer, als Glaubensvermittler.

Meiner Meinung nach muss man keiner dieser Interpretationsmöglichkeiten folgen und wird trotzdem spüren, dass der rote Faden stimmig ist, weil er zu einem ungezwungenen, echten Interview führt. Über dieses Interview werden wir auf die vier wichtigen, prägenden Phasen in der Karriere von Hubert von Goisern zu sprechen kommen. Diese Phasen werden dann

wiederum in einem Gespräch mit einem jeweiligen Protagonisten dieser Zeit an einem prägenden Ort durchleuchtet und durch Archivmaterial lebendig.
Eine besondere Würze erfährt der Film über Hubert von Goisern durch Außenbetrachtungen: Wer (außer womöglich seiner Frau) musste an der Seite von Hubert von Goisern mehr Kämpfe durchleiden, Niederlagen einstecken und Siege feiern als sein Manager Hage Hein, seit einem Vierteljahrhundert an seiner Seite. Auch er wird zu all den Ereignissen interviewt und seine teilweise andere Sicht auf die Geschehnisse, auf die Person Hubert von Goisern, sorgen dafür, dass es sich hier nicht um eine verherrlichende Werbekampagne sondern um einen Film handelt, der intensiv und offen die 25 Jahre währende Reise des Musikers Hubert von Goisern beleuchtet.

Marcus. H. Rosenmüller Biografie

1973	in Tegernsee geboren, aufgewachsen in Hausham, Oberbayern
1993	Abitur in Miesbach
1994	Zivildienst in Agathariedt
1995 -2003	Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München

Danach selbständige Tätigkeit als Regisseur

Filmografie

2014	**Beste Chance** *(Kinofilm, Regie)*
2013	**Singspiel** auf dem Nockherberg, *(Regie)*
2012	**Wer´s glaubt wird selig** *(Kinofilm, Regie)*
2011	**Sommer der Gaukler** *(Kinofilm, Regie)*
	Dokumentation über die Band **LaBrassBanda**, Russland
	(*Aufzeichnung im Zirkus Krone, Regie)*
2010	**Sommer in Orange** *(Kinofilm, Regie)*
2008	**Die Perlmutterfarbe** *(Kinofilm, Regie und Co-Autor)*
2007	**Beste Gegend** *(Kinofilm, Regie)*
	Räuber Kneissl *(Kinofilm, Regie)*
2006	**Schwere Jungs** *(Kinofilm, Regie)*
	Beste Zeit *(Kinofilm, Regie)*
2005	**Wer früher stirbt ist länger tot**
	(Kinofilm, Co-Drehbuch mit Christian Lerch und Regie)
2004/2005	drei Teile der Dokumentarreihe **Irgendwo in Bayern**
	Kerzenwallfahrt zum Bogenberg
	Lieder und Leben auf der Alm
	Drachen und andere Originale

Diverse Kurzfilme an der HFF u.a.

Nur Schreiner machen Frauen glücklich *(deutscher Hochschulfimpreis in Gold)*
Kümmel & Korn
Hotel Deepa *(Abschlussfilm Stipendiat DAAD/Goetheinstitut in Pune/Indien)*

Produzentenstatement Kurt Langbein

Hubert von Goisern ist in Österreich den meisten ein Begriff, in Süddeutschland ist er eventuell noch populärer. Aber seine persönliche und künstlerische Entwicklung ist weniger bekannt. Nur wenige wissen eine Antwort auf die Frage: „Was hat Hubert von Goisern eigentlich zwischen seinen großen Hits „Koa Hiatamadl“ und „Brenna tuat’s guat“ gemacht?“ Das lässt sich beantworten und es lässt sich sehen: viele musikalische Häutungen auf drei Kontinenten.
Diese Frage hat uns motiviert, eine vorläufige Gesamtschau auf Hubert von Goiserns aufregendes und singuläres Künstlerleben zu ermöglichen. Ein Dokumentarfilm, der dem Menschen Goisern nahe kommt, und auch kritische Blicke ermöglicht. Ein Musikfilm, der mitreißt und gleichzeitig eine Zeitreise ermöglicht.
Etliche Tage in vielen Fernseharchiven, gefühlte 1000 Stunden Bewegtbild – im doppelten Wortsinn – führten die Stationen seines Künstlerlebens wieder vor Augen und sollen im Film mit gutem Blick und kreativem Geist von Regisseur und Cutterin zu einem eindrucksvollen Werk kombiniert werden.
Das Filmprojekt war zu Beginn von Hage Hein (Blanko Musik), dem Manager von Hubert von Goisern, als TV-Projekt konzipiert. Er begleitet Hubert von Goisern über 25 Jahren als Freund, Manager, Plattenlabel und Tourneeveranstalter.
Marcus H. Rosenmüller hat mit Kameramann Johannes Kaltenhauser zunächst an ein kleineres TV-Projekt gedacht. Die Auseinandersetzung mit Rosenmüllers Konzeption und dem Archivmaterial (Musik-Dokumentationen für diverse TV-Stationen, sowie Rohmaterial) hat jedoch ergeben, dass dieser Film ein ausgezeichnetes Potenzial für einen Kinofilm in Deutschland und Österreich hat. Deshalb wurde Langbein & Partner Media als Koproduktionspartner ins Projekt eingeladen.

Das Team
Der bayerische Regisseur Marcus H. Rosenmüller ist genau der Richtige, um die Geschichte ins Kino zu bringen: Er ist ein Betrachter, der das Phänomen Goisern nur aus der Distanz wahrgenommen hat. Die Gesamtschau hat auch für ihn den Kick bedeutet, jetzt dem Ganzen einen Flow und eine zusätzliche Bildwelt zu verpassen, die nicht nur das Publikum (knapp 300.000) der letzten Tournee 2014 erreichen wird.
Mit Johannes Kaltenhauser setzt ein gefühlvoll arbeitender und erfahrener Kameramann die verbindenden Sequenzen und Interviews ins Bild.
Die Salzburger Cutterin Petra Hinterberger beherrscht beide hier nötigen Genres auf höchstem Niveau: Sie hat ausgezeichnete Dokumentarfilme ebenso gestaltet wie Musikfilme.
Die Postproduktion wurde von Langbein & Partner in Österreich organisiert.

Filmografie Langbein & Partner

(Auszüge)

2014

Alles, was gerecht ist

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, ORF 52 min., Dokumentation

Gewalt gegen Frauen

Regie: Edith Stohl, Florian Gebauer, ORF 46 min., Dokumentation

Alte Freunde neue Feinde: Was macht unsere Kinder krank

Regie: Bert Ehgartner, Arte 52 min., Dokumentation

Grenzenlos – Wo der Vorhang fiel

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, ORF 52 min., Dokumentation

Herr Schuh und die Liebe

Regie: Florian Gebauer, ORF 36 min., Filmessay

Land der Schmuggler

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, Servus TV 50 min., Dokumentation

Heilen ohne Pillen und Skalpell

Regie: Kurt Langbein, Servus TV 50 min., Dokumentation

Tauschen, Teilen, Borgen

Regie: Kurt Langbein, ORF 35 min., Dokumentation

2013

Die Tricks der Pharma-Industrie

Regie: Kurt Langbein, ORF 50 min., Dokumentation

Herr Schuh und der Tod

Regie: Florian Gebauer, ORF 35 min., Dokumentation

Spiel des Lebens – Die Aufnahmeprüfung am Max Reinhardt Seminar

Regie: Florian Gebauer, ORF 35 min., Reportage

Wie Gewalt entsteht

Regie: Kurt Langbein, ORF 52 min., Dokumentation

2012

Wunder Heilung

Regie: Kurt Langbein, Koproduktion mit ORF, WDR 60 und 52 min., Dokumentation

Romy 2013 als beste TV-Dokumentation, Gefördert von Fernsehfonds Austria

Die Akte Aluminium

Regie: Bert Ehgartner, Koproduktion mit ORF, ZDF/Arte, 90 und 52 min., Dokumentarfilm
Gefördert von Fernsehfonds Austria und Filmfonds Wien
***Festivals:** FIPA Biarritz 2013, Environmental Film Festival Washington, 2013Lizensiert an: IPA Taiwan, LVT Lettland, OhmTV Spanien, RSI Schweiz, YLE Finnland, GA&A Italien, Deutschland ZDF planet e. ARTE Xenius; NRK Norwegen; DR Dänemark; Lettland; Vertrieb USA: Speciality Studios*

Der Neue: Alexander Pereira

Regie: Florian Gebauer, Koproduktion mit ORF, Unitel, 52 min., Dokumentation
Lizensiert an: BR-Arte, Gefördert von Fernsehfonds Austria und Salzburg Kultur

Wie reich sind Reiche?

Regie: Florian Kröppel und Kurt Langbein, ORF 35 min., Dokumentation

Grenzfälle – erzählt von Robert Menasse

Regie: Kurt Langbein, Koproduktion mit Servus TV, RAI, 52/90 min., Dokumentarfilm
Gefördert von Fernsehfonds Austria und Filmfonds Wien, Cine Styria und Land Oberösterreich
***Festivals:** SEEFest, Los Angeles / USA 2013, Beijing International Film Festival Peking / China 2013, Bozner Filmtage Bozen / Südtirol 2013, Politfilmfestival Innsbruck / Österreich 2012, Internationale Hofer Filmtage / Germany 2012, Prishtina International Filmfestival / Kosovo 2012, Europäisches Forum Alpbach Tirol / Austria 2012, Salzkammergut Festwochen Gmunden / Austria 2012, Crossing Europe FestivalLinz / Austria 2012*

2011

Kampf gegen Korruption und Verschwendung – 250 Jahre Rechnungshof

Regie: Kurt Langbein, Bert Ehgartner, ORF, 52 min., Dokumentation

Vom Sinn des Gebens – die Evolution der Nächstenliebe

Regie: Kurt Langbein, Gottfried Derka, ORF, 52 min., Dokumentation
Prälat Leopold Ungar Preis 2011

2010

Große Oper – Hinter den Kulissen der Wiener Staatsoper

Regie: Florian Gebauer, Servus TV, 6x25 und 52 min., Reportage

2009

Österreich – ein Paradies für Reiche

Regie: Kurt Langbein, Florian Kröppel, ORF, 34 min., Dokumentation

2008

Back to Afrika

Regie: Othmar Schmiderer, Koproduktion mit Peter Rommel Productions und WDR, ORF und ARTE, 97 min., Dokumentarfilm, Gefördert von Filmfonds Wien, Österreichischem Filminstitut, Eurimages und FFA

***Festivals:** Eröffnungsfilm Diagonale Graz 2008, Crossing Europe Linz 2008, Filmfest München 2008, IDFA Int. Dok. Filmfestival Amsterdam 2008, Int. Dok-Filmf. Thessaloniki 2009, Mountainfimfestival Telluride 2009*

2007

Entdecker der Wellness – Gesundheitskünste im alten China, Indien und Rom

Regie: Kurt Langbein, Peter Bardehle, Wolfgang Thaler, Dokumentation Koproduktion mit Vidicom, WDR/ARTE, MDR, ORF 3x52 und 3x43 min, Gefördert von Fernsehfonds Austria und Filmfonds Wien, lizensiert an: SRF, SBS Australien, URS Schweden, ERT Griechenland, EBS Korea, STV Slowakei, Multicana Spanien, Czech TV, Duna TV Ungarn, Fit TV Russland

2006

André Heller - Außer Konkurrenz

Regie: Othmar Schmiederer, Dokumentation
Koproduktion mit WDR/ARTE und ORF, 52 Minuten

Produzentenstatement Hage Hein / Blanko Musik

Hubert von Goisern ist seit mehr als 25 Jahren auf den Bühnen Europas unterwegs – als musikalischer Botschafter Österreichs, als Volksmusikerneuerer, als Entstauber und Individualist. Ganz einfach: als er selbst. Hubert von Goisern hat nie das gemacht, was von ihm erwartet wurde, und war damit konsequent erfolgreich. Von den Anfängen als Alpenrocker mit dem „Hiatamadl“ über seine Expeditionen nach Tibet und Afrika, die Linz-Europa-Tour auf einem umgebauten Lastschiff bis zum bahnbrechenden Erfolg von „Brenna tuat’s guat“. Noch immer steckt Hubert von Goisern voller Ideen und Energie, er bleibt neugierig und fordert sein Publikum heraus. Jedes Mal aufs Neue. Das ist wahrhaftig. Das begeistert. Und das ist Antrieb und Motivation, diese einzigartige Künstlerbiografie in einem Kinofilm zu beleuchten.

Hage Hein, Geschäftsführer des Münchner Labels Blanko Musik, Manager, Wegbegleiter und Freund von Hubert von Goisern hob das Projekt „Brenna tuat’s schon lang“ aus der Taufe. Er verbrachte Tage und Wochen in verschiedenen Fernseharchiven und sichtete gefühlte 1000 Stunden Bewegtbild. Hob wahre Schätze, Erinnerungen, ungesehenes Material und solches, das man gerne wieder sieht. Der Blick auf das bisherige Werk von Hubert von Goisern konnte eröffnet werden, liebevoll im Detail, trotzdem mit Weitsicht auf eine vielschichtige Künstlerbiografie.
Marcus H. Rosenmüller (Regie) und Johannes Kaltenhauser (Kamera) ergänzten das Archivmaterial mit einfühlsamen, stimmungsvollen Interviewsequenzen und webten daraus ein Konzept, das „Brenna tuat’s schon lang“ zu einem runden, besonderen und begeisternden Film macht. Das ist Kino.

Über Blanko Musik

Seit 1979 hat es sich Blanko Musik zur Aufgabe gemacht, auf verschiedenen Gebieten originäre Künstler im hauptsächlich deutschsprachigen Raum bekannt zu machen.
Zunächst als Tourneeveranstalter (Schroeder Roadshow), 1981 auch zusätzlich als Verleger (Hans-A-Plast, Erste Allgemeine Verunsicherung, Willy Astor, Hubert von Goisern, u.a.) und seit 1995 auch als Plattenfirma mit den Labels „Lawine“ und „Capriola“ im Vertrieb von Sony Music. Darauf erscheinen die Werke von Künstlern wie Hubert von Goisern, Georg Ringsgwandl, Julian le Play, Ami Warning, Ganes und viele mehr.
Blanko Musik ist kein klassisches Dienstleistungsunternehmen – Hage Hein schätzt, unterstützt und hat im Blick, was seine Künstler bewegt. Blanko Musik betreut in allen Disziplinen, vor allem der Kommunikation und Strategie, teilweise seit mehr als 20 Jahren (Hubert von Goisern, Ringsgwandl).
Immer neugierig auf Künstler, die ambitioniert neue Wege suchen.

Filmproduktion
Im Bereich Filmproduktion betritt der Firmengründer und Geschäftsführer Hage Hein Neuland – nicht aber in der filmischen Betrachtung interessanter künstlerischer Prozesse. Allein für Hubert von Goisern wurden unter seiner redaktionellen Mitarbeit ca. 7 Filme, größtenteils erhältlich auf DVD, produziert. Musik- und Reisedokumentationen.
Die Abbildung des „Großen und Ganzen“ , das Erzählen von 25 Jahren künstlerischen Schaffens, die Reflektion des Heimatbildes – das ist der Auftrag hinter der Produktion „Brenna tuat’s schon lang“.

PRESSEFOTOS (Vorschau)

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

KONTAKTE / IMPRESSUM

Koproduktion von Langbein & Partner (AT) und Blanko Musik (DE)
In Zusammenarbeit mit dem ORF (Film-Fernsehabkommen) und dem Bayrischen Rundfunk, gefördert vom Österreichischen Filminstitut, dem Land Oberösterreich, dem Land Salzburg, dem Film-Fernsehfonds Bayern

REGIE	Marcus H. Rosenmüller
KAMERA	Johannes Kaltenhauser
TON	Tom Leitl
FLUGAUFNAHMEN	Christian Geiselbrechtinger, Oliver Juchem, bildlich-t
SCHNITT	Petra Hinterberger
SCHNITTASSISTENZ	Claudio Ruggieri, Zenofilm
	Andrea Unterweger
TONMISCHUNG	Michael Plöderl, Blautöne
SOUNDDESIGN	Christoph Burgstaller
TITELGRAFIK	Andreas Habermaier, Synchro Film
COLORIST	Matthias Tomasi, Synchro Film
PRODUKTIONSLEITUNG	Barbara Daume, Stefan Schröder
REDAKTION	Eva Geiger
REDAKTION ORF	Heinrich Mis
REDAKTION BR	Christian Faust
PRODUZENTEN	Kurt Langbein (AT), Hage Hein (DE)
TRAILERSCHNITT	Arash T. Riahi
PMD Producer of Marketing and Distribution:	
	Peter Drössler

PRESSEBETREUUNG:

Filmpresse:	apomat* büro für kommunikation | Mahnaz Tischeh
	T 0043.699.1190 22 57
	E office@apomat.at
Musikpresse:	Blanko Musik | Hage Hein & Eva Geiger
	T 0049.89.741416 10
	E hage.hein@blankomusik.de | eva.geiger@blankomusik.de

VERLEIH (Marketing):	Langbein & Partner Media GmbH,
	A-1070 Wien, Spittelberggasse 3/13
BOOKING & BILLING:	Constantin Filmverleih
	A-1070 Wien, Siebensterngasse 37

TECHNISCHE DATEN: Digital Video, Farbe, Dolby Digital 5.1.